

Knaben Tailen, 50c,
die jede Notwendigkeit mit Zufriedenheit erfüllen werden, den sie sind das beste, welche Geld produzieren können. Grau, braun oder blauer Flaanel, leichte oder dunkle Percalés, gestreifte Madras. Größen 6 bis 16 Jahren. Auswahl, 50 Cent.
Zweiter Stock.

Frauen zarte Camisoles
Jener Höhepunkt von Vorzüglichkeit, die Anpassung und passende Vollendung an jedem perfekter Gewand, jene Abordnung für jedes Abendgewand — ist ein Camisole.

Crepe de Chine, waschbare Satin und Taffeta, nett verziert mit Spitzen, Insertion oder Seiderei. 98c bis \$3.
Welch ein Geschenk könnte mehr passend sein zwischen intimen Freunden? Und Weihnachtsgeschenke werden jetzt schon ausgemacht.
Zweiter Stock.

Pelze — neue außerwählte Pelze

für Frauen, Fräulein und Kinder.
Wint, rother Fuchs, Waschbar, Siber, Hudson Robbe, Thibet, schwarzer Fuchs, Nutria und prächtige weiße Pelze in alle den neuen und verlangten Stilen zu populären Preisen.
Zweiter Stock.

Tisch Linnen und Handtücher welche Sie gebrauchen

für Dankagung und jeden anderen Tag während des Jahres
Extra schwerer überbelegter Tisch Damast, ganz reines Linnen, 68 Zoll breit. Ein schöner Damast zu einem speziellen Preis. 89 Cent.
Ganz Linnen Tisch Damast, 72 Zoll breit, \$1.25.
Schwere Hochbacker Handtücher, gut Größe, mit roten oder blauen Rändern, 12½ Cent.
Schwere, aufsteigende weiße türkische Handtücher, gewöhnlich 50 Cent, zu 39 Cent.
Hauptstr.

Globe Warehouse
Cleland-Simpson Co.
121-127 Wyoming Avenue.

Deutsche Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise voll führt. Dem Reinen und Platten besond. Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeleitet und abgeleitet.
Geo. W. Schmidt, Eigenth.

D. B. Partridge,
Advokat und Rechtsanw.,
516 Spruce Straße,
Scranton, Pa.

Ludwig L. Stipp,
Contractor und Baumeister,
1222 Union Bank Gebäude.
Alle mit anvertrauten Arbeiten werden gewissenhaft und pünktlich ausgeführt.

The Fernery
(Deutsches Blumengeschäft)
Neue Adresse: 612 Linden Straße.
Beide Telephone.
Scranton, Pa.
Schultheis, Florist,
Weidholz-Straße, 217 Church St., Danmore.

A. Conrad & Sohn,
Allgemeine Versicherung,
245 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.

Schradler Schneider,
Kleider und Retail - Arbeiter,
601 und 603 2ter Avenue.
Kleider in Damen, Mädchen- und Kleinkindern, in Herren und zum Hausgebrauch.

Inland.

Die Eisenbahnen sind gegen das Achtstunden-Gesetz.

Jahrliche Prosperität - Streiks.
Neue „Unsterbliche“ erwähnt - Jubiläum des Dominikaner-Ordens. Universität von Chicago erhält große Spende - Polen wird anerkannt.

\$5000 für Gatten.

Der Frau Harriet Stanton Blatch, der bekannten Suffragetten-Führerin, wurden im Supreme-Gericht in New York, L. J., \$5000 Schadenersatz gegen die Port Jervis Electric Company zugesprochen. Ihr Gatte war durch einen vom Sturm heruntergerissenen elektrisch geladenen Draht ums Leben gekommen. Frau Blatch hatte den Wert ihres Mannes auf \$100,000 eingeschätzt und auf diese Summe geklagt.

Keine Gefahr.

Generalmajor Goethals, der Gouverneur der Panamanalage, erklärt in seinem dem Kriegsdepartement übermittelten Jahresbericht, daß trotz des Scheiterns der Panamanalage, die Erde für alle Zeit aufzubereiten werden. Der General erklärt in seinem Bericht, er sei auf das Thema zurückgegangen, weil so viele falsche Berichte über die Sache verbreitet worden.

Gegen Achtstunden-Gesetz.

Alle Eisenbahnen des Landes planen, Einhaltungsprozesse gegen Ausführung des Adams-Gesetzes anzuheben. Die Eisenbahnen sind anhängig gemacht; in anderen Staaten sind vorher schon solche Prozesse anhängig gemacht worden, wie durch die Union Pacific und die Michigan, Topela & Santa Fe-Bahn, wie E. D. Sewall, der Vizepräsident der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn, erklärt hat.

Werner Horns Prozeß.

Die Beschleunigung des Verfahrens in dem Prozeß gegen Werner Horn, welcher behauptet, Offizier der deutschen Armee zu sein und in Boston wegen des Verdachtes gefangen gehalten wird, die Brücke bei Vancouver, Me. durch Dynamit zu sprengen, scheint es sicher zu sein, daß das Justizdepartement sich mit dem dahingehenden Antrag des Angeklagten einverstanden erklärt hat. Horn hat an das Bundesobergericht wegen Abweisung seiner „ habeas Corpus“-Anträge in der Vorinstanz appelliert.

Neuer Motor für Flugzeuge.

Wie soeben bekannt gegeben wurde hat Ingenieur Frank S. Trego vor der Knorr Motor Co. in Springfield, Mass., einen neuen Motor für Flugzeuge konstruiert, der 300 Pferdekraft entwickeln und nur 1400 Pfund wiegen soll. Es heißt, nach einem kürzlich hochfunktigen Motor für Flugzeuge, welchen sich die Allierten seit Kriegesbeginn auf der Suche besunden, als dürfte er, vorläufig wenigstens, mehr für die amerikanischen Kriegsprosperität als für amerikanische Flugzeuge in Frage kommen.

Dominikaner - Jubiläum.

Die Sechshundertjahr-Feier des Ordens der Dominikaner begann neulich in Washington, D. C., mit einer von Kardinal Gibbons geleiteter Pontifikalmesse, der außer dem Vatikanner Kirchenfürsten noch Kardinal Farley von New York, Kardinal O'Connell von Boston, sowie Erzbischof Bonzano, der apostolische Delegat für die Ver. Staaten, bewohnten. Die Festpredigt hielt der Rektor der Katholischen Universität in Brookland, Bischof Shehan. Am nächsten Tage war Unterstaatssekretär, an welchem Erzbischof Bonzano die Pontifikalmesse geleitete und Reverend Peter Sullivan, von der Katholischen Universität, predigte.

Zieht Hunde vor.

Frau Sarah L. Davenport von Philadelphia, Conn., hat, wie Front E. Gardner, ihr Vermögen überlassen, neulich im Gericht besiegte, ihm erlaubt, sie würde ihr Geld lieber ihren Kindern geben, als es ihren Erben zu lassen. Sie hatte vierzig Hunde auf ihrem Land bei Milton,

und als Gardiner für sie Arrangements für eine Anleihe von \$12,000 traf, sagte er ihr, sie müsse ihre Lieblingshunde aufgeben, da dieselben zu viel kosteten. Sie sandte die Hunde dann auch fort, aber wie er später hörte zahlte sie für dieselben in John D. Rockefeller's Hundezüchterei in Farmington \$75 pro Woche. Die Sache kam im Gericht zur Sprache, da Frau Davenport der Citizens National Bank in New York um Abrechnung für die Gelder verklagt hat, welche Gardiner, wie er sagt, zur Bezahlung ihrer Rechnungen verausgabt hat.

Polen anerkannt.

Die im Bereich des neu geschaffenen Königreichs Polen stationierten Konsuln der Ver. Staaten haben Anweisung erhalten, die neue Regierung anzuerkennen, aber an offiziellen Funktionen nicht in amtlicher Eigenschaft Teil zu nehmen. Die Instruktionen entsprechen jenen, die seinerzeit untern Konsuln in Ägypten erteilt wurden, als England die Maste des „Proletaria“ fallen ließ und das Pharaonenland annerknete.

Schenkung an Universität.

Dr. Abraham Flexner gab neulich bekannt, daß der Rockefeller „General Education Board“ gemeinsam mit der „Rockefeller Foundation“ der Universität von Chicago \$2,000,000 überwiehen habe. Es soll dafür eine medizinische Abteilung eingerichtet werden, wozu die Universität selbst auch \$2,000,000 beitragen soll. Insgesamt sollen \$8,000,000 aufgebracht werden und dazu werden die Rockefeller-Gründungen weitere Zuwendungen machen.

Neue „Unsterbliche“.

Gelegentlich der jüngst abgehaltenen Jahresversammlung der Amerikanischen Akademie für Kunst und Literatur wurden Barrett Wendell, Professor der Englischen an der Harvard-Universität, wie der Maler Carl Melchers als Nachfolger der verstorbenen James Whitcomb Riley und Henry James in die Reihen der Unsterblichen erwählt. Professor Wendell zeichnete sich durch seine literarischen Werke aus, und Carl Melchers hat sich als bedeutender Maler einen Ruf erworben. Melchers ein geborener Detroitler, studierte an der Düsseldorf Akademie, wie in Paris, errang sich durch seine Werke große goldene Medaillen in München, Amsterdam, Wien, Dresden, Philadelphia, Buffalo und St. Louis. Er ist Professor an der Akademie in Worcester. Von seinen Werken sind besonders berühmt: „Die Familie“, „Schiffszimmermann“ und „Mädchen in der Kirche“.

Dr. P. Lowell gestorben.

Dr. Percival Lowell, ein amerikanischer Astronom von Weltruf, ist in Flagstaff, Ariz., wo er Direktor des von ihm gegründeten Observatoriums war, an den Folgen eines Schlaganfalls, der ihn getroffen, an diesem Morgen gestorben. Er war kürzlich von einer Vorlesung zurückgekehrt und schien sich um jene Zeit einer guten Gesundheit zu erfreuen. Lowell hatte zehn Jahre lang dem besonderen Studium des Planeten Mars gewidmet und vertrat die Theorie, daß dieser Planet bewohnt sei, weshalb er öfter „Entdecker von Bewohnern der Mars“ genannt wurde. Er hatte auch den Namen eines großen Weltreisenden. Sein Heim war in Boston, wo er am 13. März, 1855, geboren war. Er kam zu gewissen Jahreszeiten nach Flagstaff, um Studien auf der dortigen Sternwarte zu machen, die er 1895 gründete. Er hatte mit einundzwanzig Jahren die Harvard-Universität absolviert und die Clark-Universität, und das Diplom als Doktor der Astronomie verliehen. Er hatte mehrere astronomische Expeditionen organisiert, darunter die zur Beobachtung der Sonnenfinsternis nach Tripolis (1900) und eine Expedition im Jahre 1907 nach den Anden zwecks Photographieren des Mars. Im Jahre 1902 wurde Lowell zum Professor der Astronomie des Massachusetts Institute of Technology ernannt. Er war Verfasser zahlreicher Werke über Astronomie.

Prosperität - Streiks.

Wie das Bureau für Arbeitsstatistik meldet, sind in den ersten acht Monaten dieses Jahres 2329 Streiks vorgekommen, gegen nur 633 im ganzen Jahr 1915. Die „Kriegs-Prosperität“ des ganzen Landes hat reichliche Beschäftigung für neue Arbeiter geschaffen, gleichzeitig jedoch den durch Rückwärtsentwicklung erkrankten Arbeitern

noch erhöht und die Lebensmittelpreise in die Höhe getrieben. Das hat zur Folge, daß in der Arbeiterwelt Unruhe und Unzufriedenheit herrscht. Die Zahl der Streiks im August war ein kleinerer, als in den vorhergehenden vier Monaten. Doch immerhin sind 326 Streiks vorgekommen, durch welche insgesamt 316,586 Personen betroffen wurden. Dazu kommen in neun Fällen von Arbeitgebern durchgeführte Arbeiter-Ausschließungen. Zu Ende August waren von 90 Streiks 25 gewonnen, 13 verloren und 27 geschlichtet. Die meisten Streiks sind in dem Monat in der Metall-, der Montan- und Textil-, der Kleiderbranche, dem Bauwesen, Eisenbahnen und seitens südlicher Angestellten vorgekommen. Ein Viertel der Streiks war zur Erlangung von Lohnerhöhungen bestimmt, 18 zur Reduzierung der Arbeitsstunden und 39, um höheren Lohn und gleichzeitig geringere Arbeitszeit bewilligt zu erhalten. In 35 Fällen handelte es sich um verlangte Anerkennung des Arbeiterverbandes und in 33 Fällen wurde gestreikt wegen Beschäftigung von Nicht-Union Mitgliedern.

Ausland.

Offensiven der Alliierten wollen nicht geraten.

Überall hapert es, besonders in Rumänien - Saloniki - Risiko ein weiterer Punkt für die Entente - Westfront - Fortschritte an Ost- und Westfront nicht von Bedeutung.

Die Kriegslage.

So ganz allmählich scheint es den Alliierten aufzukommen, daß es mit der großen Offensiv, die laut Ankündigung an allen Fronten durchgeführt werden sollte, wieder einmal nichts geworden ist. Es wurde zwar eine ungeheure Menge Pulver verschossen, es wurden zwar entsetzliche Menschenopfer gebracht, aber die Ergebnisse dieser gewaltigen Anstrengungen und Opfer waren kaum nennenswert.

Das Hauptinteresse an den zeitweiligen militärischen Ereignissen wendet sich dem rumänischen Feldzuge zu. Derselbe bildet, ohne Zweifel, den heute für die gesamte Entwicklung der allgemeinen Kriegslage bedeutsamsten Faktor. Die Ansicht, daß die dortige Entscheidung an der Nordfront fallen wird, wird durch die Ereignisse der letzten Tage bekräftigt. Die Situation ist folgende:

Die verbündeten Armeen treiben die Rumänen und Russen auf der gesamten rumänischen Front zurück. Von Orsova, dem äußersten westlichen Punkt, bis Dorna Watra, dem nördlichsten Ende, geht die Offensiv erfolgreich weiter. Ein allgemeiner Ueberdruß über die Operationen und deren Ziele läßt sich am deutlichsten gewinnen, wenn man die in Betracht kommenden Punkte und die einzelnen Pässe der Transsilvanischen Alpen und der Waldburgen in der Reihenfolge von West nach Ost und dann von Süd nach Nord als Ausgangspunkte nimmt.

Orsova. — Das rechte Ufer der Terna selbst befindet sich noch im Besitz der Rumänen, und es finden zur Zeit heftige Kämpfe statt. Von dort aus soll der Vormarsch zunächst gegen Turmu-Seberin erfolgen, von wo aus die Bahn über Craiova nach Bukarest führt.

Ruffan-Pass. — Die Verbündeten sind bis Dumbrăvița, an der Bahn nach dem wichtigsten Knotenpunkt Craiova gelegen, vorgekommen. Dieser bildet das nächste Ziel. Von dort läuft die Bahn westlich nach Turmu-Seberin und Orsova und östlich nach Bukarest. Die Fortführung des Vormarsches der verbündeten Truppen das Juli-Ziel entlang muß auch auf die Situation bei Orsova einwirken, da die in diesem Raum stehenden Rumänen zum Rückzug gezwungen würden, um nicht in der Gefahr gefaßt zu werden.

Potomaru-Pass. — Der Vormarsch geht das All-Tal entlang und richtet sich gegen die Bahn Bukarest-Bukarest. — Bukarest.

Börsburger-Pass. — Der Vormarsch geht gegen Campolung, Ganderl nordwestlich gelegen, ist besetzt. Von Campolung führt eine Zweigbahn den Tergulul entlang nach Petrosani.

ten sich die Angriffe gegen Sinaia, wo sich die Sommerresidenz der rumänischen Königsfamilie befindet. Von Sinaia führt die Bahn nach Ploesti, dem zweitwichtigsten rumänischen Bahnknotenpunkt, der die Verbindung südlich mit Bukarest und östlich und dann nördlich mit der Moldau herstellt.

Durch den weiteren erfolgreichen Vormarsch in den oben angegebenen Richtungen würden die Verbündeten in den Besitz des gesamten westlichen Bahnnetzes Rumäniens und damit aller Verbindungen gelangen. Das würde den Feldzug entscheiden. Damit wird durch diese in Aussicht stehende Entwicklung des rumänischen Feldzugs auch die Ansicht, daß die Entscheidung an der nördlichen Front fallen werde, unterhütet. Um so mehr, als die Rumänen die nach dem Verlust des Hofens Constanta am Schwarzen Meer ihnen noch übrig gebliebene Verbindung mit Rußland über Braila und Galatz durch die Offensiv der Verbündeten vom Norden her verlieren würden. Diese Verbindung wird durch folgende Operationen bedroht:

Buzeu. — Am Buzeu-Fluß und im gleichnamigen Tal finden seit längerer Zeit Kämpfe statt, deren Bedeutung bereits durch die Aufmerkbarkeit, welche die amtlichen Meldungen des rumänischen Hauptquartiers ihnen beimennen, kenntlich gemacht ist. Von Buzeu führt die Bahn in östlicher Richtung nach Braila und Galatz. Der Verlust dieser Verbindung würde den Todesstoß für Rumänien bedeuten.

Damit kommt die Front der Transsilvanischen Alpen zum Abschluß. Nördlich richtet sich dann die der Waldburgen auf, an welcher, von Süd und Nord, für den augenblicklichen Stand des Feldzugs folgende Punkte von Bedeutung sind:

Titus-Pass. — Durch diesen Pass waren rumänische Truppen, von russischen Abteilungen verstärkt, gleich nach der Kriegserklärung an Österreich-Ungarn vorgezogen. Sie sind heute bis an die Grenze zurückgedrängt worden.

Belas-Pass. — Der Pass bildet den Treffpunkt der österreichisch-ungarischen Truppen unter dem Oberbefehl des Generals Urz von Straubenzell und denen des Generals von Köchel an der Front der Transilvanischen Alpen kommandiert General von Falkenberg. Nach erfolgter Kämpfe in den Gherghy-Bergen hat General von Urz den Feind bis an die Moldau-Grenze zurückgedrängt.

Alages-Pass. — Auf diesem nördlichsten Kampfgebiet, welches sich bis Dorna Watra erstreckt, sind die Russen fünf Kilometer zurückgeworfen worden. Sie hatten aus dem Gebiet nördlich vom Belas- und Alages-Pass eine Pflanzenbewegung gegen die feindlichen Stellungen auszuführen versucht, waren indessen dabei selbst in der Pflanz gefaßt worden. Sie haben nach der Einnahme der Dika- und Arfulter-Berge durch die Verbündeten eine empfindliche Niederlage erlitten.

Das sind die Aussichts für die weitere Entwicklung des rumänischen Feldzugs an der nördlichen und der östlichen Front.

Der Korrespondent der Londoner „Morning Post“ in Petersburg sagt, der gesamte Kriegsplan der Alliierten bezüglich Rumäniens sei in dem Augenblick selbsterfüllt, indem es offenbar erworben, daß die alliierten Streitkräfte in Saloniki die ihnen gestellte Aufgabe zu erfüllen nicht imstande seien. Für den Herbsttag der Saloniki-Kampagne macht der genannte Korrespondent Griechenland verantwortlich, weil es sich nicht der Alliierten angeschlossen habe. Daß diese Rumänen in den Krieg hineingezogen, mag sich noch als Umerang für Rußland erweisen. Ueber Rumänien kann den Verbündeten der Weg nach Obeffa geöffnet werden.

Der Erfolg, welchen die Briten nördlich und südlich der Ancre an der Westfront durch den gewaltigen Aufwand von Munition und durch Verwendung und Hinzufügung eines ungeheuren Manuskriptmaterials erlangen haben, beschränkt sich auf die Ausdehnung der Angriffslinie aus eine Nordwestbewegung in Fluß zu bringen, ist gescheitert. Diese ist nicht weiter als bis zum Dorf Beaumont gelangt und dort stehen geblieben.

Wie die jüngste Mitteilung der deutschen Obersten Heeresleitung besagt, sind weitere britische Angriffe östlich und südlich von Beaumont-Gamel und gegen Grandcourt teils bereits unter dem deutschen Feuer zusammengebrochen, teils zurückgeschlagen worden. Auch das Bemühen der Briten, ihre Linie weiter nördlich über Beaumont-Gamel zu verlängern, ist gescheitert; neue Angriffe auf der Straße von Mailly nach Serre sind resultatlos gewesen. Der amtliche Londoner Bericht besagt lediglich, daß die britischen Linien nördlich und südlich der Ancre unter dem deutschen Feuer lagen, sonst aber nichts zu melden sei.

Was die Sommerfront anbelangt, so wiederholt die Berliner Mitteilung den Pariser Bericht, daß die deutschen Truppen in den St. Pierre-Bast-Wald, östlich der Straße Bapaume-Perronne, eingedrungen sind. Diefem deutschen Erfolg auf dem am besten amfritrenen Kampfgebiet nördlich der Somme gefolgt sich als zweiter die Wiederergewinnung eines Teil der Ortschaft Saulty-Saultel, hingu. Die Deutschen haben dort 300 Gefangene gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Von der Front südlich der Somme meldet Paris, daß die französischen Truppen Pressoire, welches die Deutschen ihnen am Tage zuvor entzogen, wieder besetzt hätten. Die Ortschaft liegt zwischen Abincourt und Chaules, also in dem Raum, welcher das äußerste südliche Ende der französischen Front bildet, und auch die dortigen Kämpfe tragen einen lediglich lokalen Charakter.

Major a. D. Morath, der bekannte deutsche militärische Sachverständige, umfaßt die allgemeine militärische Situation mit folgender Darlegung der Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen: Bei Saulty-Saultel (an der Somme-Front) und vor Verdun ist den Franzosen Einhalt geboten worden. Die neuente italienische Offensiv ist zum Stillstand gekommen, nachdem sie nicht geringere Opfer als die achte mit ihrem Verlust von 100,000 Mann gefordert hat. Die Saloniki-Armee der Entente bezieht neuerdings eine erhöhte Regelmäßigkeit, indem in diesem bedeutende Erfolge aufzuweisen zu können. General von Falkenberg macht an der gesamten siebenbürgischen Front Fortschritte und die Ausrichtung des Feldzugs gegen die Walachei und die Moldau sind ähntliche.

Dr. Friedrich W. Lange,
Deutscher Arzt,
315 Jefferson Avenue, nahe Linden St.
Office Stunden: 8-10 Vormittags, 2-4 Nachmittags und 7-8 Abends.
Beide Telephone.

Dr. Edmond J. Donnegan,
Barnarzt,
512 Peoples Bank Gebäude, Washington Ave. und Spruce Straße.
Es wird deutsch gesprochen.

Wm. Trostel Söhne,
Deutsche Metzger,
1115 Jackson Straße,
Lefern die feinsten Wurst in Jede Part; und beschaffen alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch, Kanarienfisch u. s. w.

Burschel Dairy Co.
Engros und Detail Händler in Pasteurisierten Milch und Rahm,
821 Hampton Straße.
Beide Telephone. Tel. 9. Nummer.

Eisenwaren, Blech - Arbeiten, Farbe und Del, Dampf- und Heißwasserheizung, Plambing, Platten Metall Arbeit.

Gebr. Günster,
Nr. 325-327 Penn Avenue.
Beide Telephone.

Peter Stipp,
Allgemeiner Baumeister und Contractor,
Office, 327 N. Washington Avenue, Scranton, Pa.

Händler in Bausteinen, zerbrochenen Steinen und Eisenbahn Sand, Abrasiert von weissen Sand und Plaster Sand, Bausteine in 25 Centen und 50 Centen, Pa. Bausteine in 25 Centen, Pa.